

Georg Heym (1887-1912)

Hymne

Unendliche Wasser rollen über die Berge,
Unendliche Meere kränzen die wählende Erde,
Unendliche Nächte kommen wie dunkle Heere
Mit Stürmen herauf, die oberen Wolken zu stören.

5

Unendliche Orgeln brausen in tausend Röhren,
Alle Engel schreien in ihren Pfeifen,
Ober die Türme hinaus, die gewaltig schweifen
In Ewiger Räume verblauende Leere.

10

Aber die Herzen, im unteren Leben verzehret,
Bei dem schmetternden Schallen verzweifelter Flöten
Hoben wie Schatten sich auf im tödlichen Sehnen,
Jenseits lieblicher Abendröten.

(74 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/heyms/gedichte/chap064.html>